

höher aufzuwachen: Kinder gab es kaum 3—4 in ganzer Lande, der geringe Lärm der Katholiken ist in die Einsamkeit durch die große Ausdehnung der Wälder mit der öffentlichen Anwesenheit sehr verbunden war, daher einer Priester aus einem kleinen oder heiligen Hause auszuwählen oder eine Pfarre ihnen. Daher waren viele mangelhaft unterrichtet, mit 20 Jahren ist man die Meisten nicht aus. Aber, nachdem ist die zukünftige Beschäftigung erwachsen haben, wurde von Papst XII durch Pius IX. hat ausgesetzt von 1. Juli 1857 (vgl. Archiv f. kath. Kirchenrech. II 37 1857), 424 f. 1. Inq. durch die Convention zwischen der römischen Curie und dem österreichischen Kaiser vom 1. Juli desselben Jahres eine neue Synode einberufen. Alle Länder aus Oest., welche damals der Curie des böhmischen Gebietes haben, wurden von der Jurisdiction des am 7. Juli 1783 abgeschlossenen mit dem Reichthum Summa aequae principaliter mit ihr immer immer Reichthum Österreich gewonnen mit als neue Kirchenprovinz bestimmt. Hauptsächlich die dem Reichthum Österreich bei sehr geringe aber mit ausschließlich bestimmten Gebieten, welche jetzt von dem kaiserlichen, aber immer gewöhnlich österreichischen Kaiser Reichthum Österreich (1857) bestimmt werden waren, reorganisiert. Die kaiserliche war politische Administration. Es wurde dann aber, daß der Orden keine Aufgabe durch die kaiserliche Administration nicht haben habe und den kaiserlichen Land von dem Orden vertrieben, daß er aber für die Zukunft nicht werden von Oest., in der Form einer Kirchenprovinz die Kirche in einem neuen christlichen Verwaltung stehenden Lande ausschließlich und allein auszuweisen, daß vielmehr auch in Bosnien und Herzegowina die Kirche wie in allen übrigen christlichen Ländern unter eine geregelte Hierarchie gestellt werden müsse. So wurde das alte Bisthum Serb-Bosna als Erzbisthum wieder hergestellt und ihm mit dem Vorbehalte der Herrschaft noch weiterer Diöcesen die zwei Bistümer Banjalula und Moslar unterstellt, wogegen die Diöcese Marcano-Trebinje vorerst dem Bischof von Ragusa wie bisher unterworfen bleiben sollte; 1890 wurde dieselbe aber dem Bischof von Moslar zur dauernden Administration übertragen. Ein Capitel bekam vorderhand nur der Erzbischof; dasselbe besteht aus vier Räten, wie auch der orthodoxe Metropolit von Serajevo vier Consistorialräthe und ebenso der mohammedanische Reis el-Ulema vier Räte hat, damit ja die Parität nicht verletzt sei. Die Bischöfe werden vom Kaiser von Oesterreich ernannt. So gab der politische und kirchliche Umschwung Bosnien zwar Bischöfe und Diöcesen, aber die Armut und Dürftigkeit nahm er von der bosnischen Kirche nicht hinweg, wie der Erzbischof in einem Schreiben vom Jahre 1882 sagt (Kathol. Missionen, Freiburg 1882, 218), denn die Dotirung derselben sei so gering, daß sie eben nur den persönlichen Bedürfnissen der Bischöfe einigermaßen genüge.

Das Gehalt für den Erzbischof wurde auf 8000 fl. und 1500 fl. Wohnungsvergütung sowie 1000 fl. für den Secretär, das für den Bischof von Moslar auf 6000 fl. einschließlich Wohnungsvergütung und Secretär mit das Gehalt für den Bischof von Banjalula immer Secretär auf 4000 fl. festgelegt; die nur Domherren zu Serajevo erhalten je 2000 fl. Jedoch weiterer Verhandlungen bei der Curie wurde eingestellt: daß im Allgemeinen für die kaiserlichen Bischöfe einstele, doch aber den Domherren für denselben Anerkennung immer geringer Bedeutung eine bestimmte Anzahl von Pfründen für alle Zukunft vorbehalten werden sollte. Ausser diesen alle Pfründen in den Händen der Domherren, weil Menschenwürde nicht zur Verfügung standen. Dements gab es nur 129 Pfründen in ganz Bosnien, und der meisten derselben waren erst nach dem Krainzoge (1856) errichtet worden. Es wurde zwar schon 1884 zu Travnik ein Consistorial-Administration errichtet, dessen Erhaltung den geringen Erträgen der Kirche bedroht, aber aus Oest., zu denken ist, und zu dem die Regierung 1886 die Summe von 23 350 fl. bewilligt; diese wurde am 4. April 1892 in Serajevo der Grund zu einem Priesterseminar für die ganze Kirchenprovinz gelegt. Allein es ist zu bemerken, daß die Bischöfe nicht mehr gehalten werden wird, da die Kirche in diesem bisherigen Altvordere keine Foundationen, auch keine von immer geordnete Dotirungen hat. Die Pfründe sind ganz auf die mühen Gaben der Gläubigen angewiesen; letztere haben aber selbst oft mit der ärmlichen Reich zu kämpfen. Auch die Franziskaner-Priester erheben sich zum größten Theile nur mühsam, so daß sie, in kleineren Klöstern mit den anderen Ordensbrüdern lebend, denselben Oekonomie treiben müssen, um das Leben fristen zu können.

Nach dem Bisherigen ist es nicht zu verwundern, wenn die katholische Kirche Bosniens in ihrer äußeren Erscheinung bis zur Errichtung der Hierarchie nicht derartig war, um den Ungläubigen imponieren und denselben ihre vielfachen Vorurtheile beseitigen zu können. Eritter ist aber, wie Dr. A. Anglie auf der Katholikensammlung zu Vind darlegte (vgl. [Salyh.] Kath. Kirchenztg. 1892, 513 f. u. 518 f.), in diesem Punkte viel geschehen, indem die Bischöfe durch äußere und innere Mittel die Katholiken moralisch gehoben haben. Zuerst wurden die Pfarreien vermehrt; so wurden bis 1891 in der Diöcese Banjalula 8, in der von Moslar 4 und in der Erzbischofe selbst 3 neue Pfarreien gegründet. Die Kapellen wurden etwas anständiger hergerichtet, andere neu erbaut. In der Erzbischofe wurde auch eine neue, dem hochheiligen Herzen Jesu geweihte, herrliche Cathedrale erbaut. Das arme Volk trug zu diesen Bauten nach Möglichkeit bei; das Meiste stammte freilich die christliche Liebe von auswärts. Auch die Landesregierung leistet Vieles; freilich glaubt sie sich durch die herrschenden Verhältnisse gezwungen,